



B-STREPTOKOKKEN IN DER SCHWANGERSCHAFT

So schützen Sie Ihr Baby



Überreicht durch:

Praxisstempel

Für gesetzlich versicherte Personen:


Einige medizinische Leistungen können von den Krankenkassen nicht bzw. nicht in jedem Fall (z.B. auf eigenen Wunsch) übernommen werden und müssen deshalb vom Patienten selbst bezahlt werden.



Die aktuellen Preise entnehmen Sie bitte dem Auftragschein für individuelle Gesundheitsleistungen.



Für privat versicherte Personen:

Es erfolgt eine Kostenübernahme der privaten Krankenversicherung nach gültiger GOÄ, wenn kein vorheriger Leistungsausschluss bestand. Falls Sie hierzu Fragen haben, wird Ihr Arzt Sie gerne beraten.

Kontakt

 diagnos MVZ GmbH
Uhlandstraße 20 - 25
10623 Berlin

 +49 30 88922080-0
 +49 30 88922080-25

 info@diagnos-labor.de
 www.diagnos-labor.de



Was kann ich tun, um eine Infektion mit B-Streptokokken zu verhindern?

Grundsätzlich lässt sich die Vorsorge gegen eine Infektion mit B-Streptokokken auf zwei entscheidende Punkte zusammenfassen. Diese haben die Fachgesellschaften der Gynäkologen und Infektiologen so formuliert:

- Untersuchung der Schwangeren zwischen der 35. und 37. Schwangerschaftswoche auf das Vorkommen von B-Streptokokken in Vagina und Rektum
- Die vorsorgliche Gabe von Antibiotika unter der Geburt bei positiv getesteten Müttern über den Geburtsvorgang hinweg

Gut zu wissen: Werden beide Maßnahmen kombiniert, verringert sich das Risiko einer B-Streptokokken-Infektion auf unter einen Fall pro 1000 Lebendgeburten.^{3,4}

Unsere Empfehlung für Sie

Wir empfehlen Ihnen, sich in den letzten Wochen der Schwangerschaft auf B-Streptokokken testen zu lassen. Dieser Test ist einfach, unkompliziert und kann jederzeit durchgeführt werden. Durch die Testergebnisse wissen Sie genau, ob ein Risiko besteht, dass sich Ihr Kind mit B-Streptokokken infizieren könnte. Zudem hilft es der Ärztin / dem Arzt, wirksame Vorkehrungen zu treffen – wie beispielsweise die vorsorgliche Gabe von Antibiotika.

Risikofaktoren für eine Infektion des Neugeborenen mit B-Streptokokken

- Harnwegsinfektion der Mutter durch B-Streptokokken während der Schwangerschaft
- Die Mutter weist eine hohe Keimdicke an B-Streptokokken auf
- Frühzeitige Geburt: Schwangerschaftsdauer kürzer als 37 Wochen
- Junge Mütter haben ein größeres Risiko, sich mit B-Streptokokken zu infizieren

- Längere Dauer des Blasensprungs (über 18 Stunden) – hierbei erhöht sich das Risiko einer B-Streptokokken-Infektion des Neugeborenen auf 50 Prozent⁵
- Intrauterine Infektion (beispielsweise Infektionen mit *Toxoplasma gondii*)
- Vorangegangene Geburt eines Kindes mit einer B-Streptokokken-Infektion

Wir wünschen Ihnen eine komplikationslose Schwangerschaft und alles erdenklich Gute für Sie, Ihre Lieben und Ihr Baby.

Literatur

1. CAMPBELL JR et al. *Ostet Gynecol*, 2000; 96: 498 – 503
2. MADZIVHANDILA M et al. *PLoS One*, 2011; 6: e17861
3. FLÜGGE K et al. *Pediatrics*, 2006; 117: e1139 – e1149
4. FARO S et al. *Infect Dis Obstet Gynecol*, 2010: ID 451096
5. BEALS, DANCER S. *Gynaecol Perinatal Practice*, 2006; 6: 218 – 225

Was sind Streptokokken der Gruppe B?

Streptokokken sind kugelförmige Bakterien, die unterschiedliche Krankheiten hervorrufen können. Für Neugeborene stellen die Streptokokken der Gruppe B ein besonderes Risiko dar. Bei ca. 10 - 30 % aller Schwangeren lassen sich B-Streptokokken (*Streptococcus agalactiae*) im Darm respektive der Vagina nachweisen¹, ohne dass die Mutter erkrankt ist (asymptomatisches Trägertum).

Infiziert sich ein Neugeborenes mit B-Streptokokken, besteht die Gefahr, dass es eine Sepsis (Blutvergiftung) erleidet, an einer Pneumonie (Lungenentzündung) und seltener an Meningitis (Hirnhautentzündung) erkrankt. Die Sterblichkeit liegt bei 2 - 3 % bei reifen Neugeborenen. Die Sterblichkeit erhöht sich auf 30 % bei einer Schwangerschaftsdauer unter 34 Wochen.²

